



Internationale Arbeitsgemeinschaft
der Wasserwerke im Rheineinzugsgebiet (IAWR)

c/o Stadtwerke Karlsruhe GmbH
Daxlander Straße 72
76185 Karlsruhe

Tel. +49 (0)721 599 3200
E-Mail iawr@iawr.org



Arbeitsgemeinschaft
Wasserwerke Bodensee-Rhein (AWBR)

c/o TZW: DVGW-Technologiezentrum Wasser
Karlsruher Straße 84
76139 Karlsruhe

Tel. +49 (0)721 9678-111
E-Mail awbr@tzw.de

Medienmitteilung von IAWR und AWBR

Karlsruhe/Bern, 01.02.2021

Die Trinkwasserinitiative erreicht Europa

Mit einem breit abgestützten Appell an die EU und die deutsche Bundesregierung warnen europäische Wasserversorger vor irreversiblen Trinkwasserbelastungen, die auch mit aufwändiger Aufbereitungstechnik nicht behoben werden können. Sie fordern eine konsequente Ökologisierung der Agrarsubventionen und erzielen damit in der EU und Deutschland grosses Medienecho. Die Forderungen decken sich mit jenen der Schweizer Trinkwasserinitiative, die im Juni zur Abstimmung kommt.

„Unsere Wasserressourcen sind unsere wertvollste Lebensgrundlage und Vorsorge. Durch den Klimawandel werden sie zunehmend gefährdet und immer kostbarer.“, so IAWR-Präsident Prof. Dr. Matthias Maier. Am 14.12.2020 hat die IAWR deshalb im Namen zahlreicher Wasserversorger aus der EU und Schweiz mit insgesamt über 80 Millionen versorgten Trinkwasserkonsumenten einen großangelegten Appell eingereicht. Der Appell richtet sich an die Schlussverhandlungen zur Gemeinsamen Agrarpolitik (GAP) und wurde an alle 27 Landwirtschaftsminister in der EU, die Entscheidungsträger im Europäischen Parlament und der Europäischen Kommission sowie die deutsche Bundesregierung gesandt.

„Mit dem Appell möchten wir zum Schutz unserer Trinkwasserressourcen eine rasche Ökologisierung der Agrarsubventionen erreichen sowie die Klimaschutz-, Biodiversitäts- und Null-Schadstoff-Strategien unterstützen“, so Roman Wiget, AWBR-Präsident und Berner Trinkwasserversorger. **„Heute fördern die Agrarsubventionen nicht nachhaltige Produktionsformen, die unserer Gesellschaft und Umwelt jährlich Schäden in Milliardenhöhe zufügen und uns nach und nach die Lebensgrundlagen entziehen.“**

Die konventionelle Landwirtschaft ist mit zu hohen Einträgen von Pestiziden, Gülle und Düngemitteln in Luft, Böden und Wasser verbunden. „Da die einmal freigesetzten Stoffe nicht mehr zurückgeholt werden können und großflächig in unseren Trinkwasserressourcen nachweisbar sind, müssen wir immer weitere, teure und energieintensive Aufbereitungsanlagen auf Kosten der Bevölkerung bauen.“, fasst Matthias Maier die kritische Situation zusammen. **„Zudem lässt sich absehen, dass in Zukunft auch eine Nachrüstung der Wasserwerke nicht mehr ausreichen wird, um alle Belastungen zu entfernen.“**

„Zu viel Dünger und Nährstoffe, zu hoher Pestizideinsatz, zu viel Antibiotika in der Tiermast: Diese Defizite können wir mit der nachhaltigen Umlenkung der Agrarsubventionen in den Griff bekommen“, ist Roman Wiget überzeugt. „Genau dies beabsichtigt in der Schweiz die Trinkwasserinitiative, weshalb wir diese vorbehaltlos und seit Beginn unterstützen.“ Die Trinkwasserinitiative kommt am 13. Juni 2021 vors Schweizer Stimmvolk.

Präsidenten:
Prof. Dr. Matthias Maier (AWBR und IAWR)
Roman Wiget (AWBR)
Marc Thieriot (AWBR)

Geschäftsleiter:
Wolfgang Deinlein (IAWR)
Prof. Dr. Heinz-Jürgen Brauch (AWBR) TZW:DVGW-Technologiezentrum Wasser (AWBR)

Geschäftsstellen:
Stadtwerke Karlsruhe (IAWR)

Maier und Wiget sind überzeugt: „Die ökologische Umlenkung der Landwirtschaftsmilliarden muss und wird sowohl in der Schweiz wie auch in der EU eine nachhaltige Agrarwende herbeiführen. Dies ist unsere Pflicht, **denn unsere Generation hat nicht das Recht, nachfolgenden Generationen intakte Trinkwasser-Ressourcen als unverzichtbare Lebensgrundlage vorzuenthalten.**“

Mit freundlichen Grüßen


Prof. Dr. Matthias Maier
Präsident IAWR und AWBR


Roman Wiget
Präsident AWBR


Wolfgang Deinlein
Geschäftsführer IAWR


Prof. Dr. Heinz-Jürgen Brauch
Leiter Koordinierungsstelle AWBR

.....

Die IAWR, Internationale Arbeitsgemeinschaft der Wasserwerke im Rheineinzugsgebiet, ist der Zusammenschluss der Trinkwasserversorger-Gemeinschaften AWBR, ARW und RIWA im oberen, mittleren und unteren Rheineinzugsgebiet, wozu auch zahlreiche Schweizer Wasserversorger und das gesamte Aare-Einzugsgebiet gehören. Der Appell der IAWR wird ebenfalls mitgetragen von den Trinkwasserversorger-Gemeinschaften in den Einzugsgebieten von Maas und Schelde und vom Dachverband des europäischen Wasser-Sektors EurEau voll unterstützt.

*„Wasser ist unersetzbar und sauberes Trinkwasser für alle unverzichtbar.“, lautet das SDG 6 der UNO. Deshalb führt an einer beherzten, zukunftsfähigen Transformation der Agrarwirtschaft kein Weg vorbei – die Frage ist nur, ob er rechtzeitig eingeschlagen wird. Es darf nicht dazu kommen, dass in Gewässern und im Trinkwasser nur noch Schadensbegrenzung möglich ist, aber keine Rückkehr zur ursprünglichen, natürlich reinen Gewässergüte. **Gerade Grundwässer, deren Alter oft mehrere Jahrzehnte bis hin zu Jahrtausenden beträgt, können irreparabel belastet werden, wenn sie nicht den ihnen gebührenden Schutz erhalten.** IAWR und AWBR setzen sich dementsprechend mit der gebündelten Kraft, Expertise und Erfahrung des Trinkwassersektors faktenbasiert für den wirksamen Trinkwasser- und Gewässerschutz ein.*

Aktueller Sitz der IAWR-Geschäftsstelle sind die Stadtwerke Karlsruhe. Die Geschäfte der AWBR koordiniert das TZW: DVGW-Technologiezentrum Wasser in Karlsruhe.

Beilagen/Links:

- Appell an die Schweizer Bundes-, Stände-, Nationalräte/innen und inv. GL vom 22.01.2021
- [Medienmitteilung vom 11.01.2021 zum IAWR-Appell zur GAP](#)
- [Medienreaktionen \(Stand 22.01.2021\)](#)
- [IAWR-Appell zur GAP vom 14.12.2020](#)
- [IAWR-Website](#)
- [AWBR-Website](#)

Pressekontakte:

- Prof. Dr. Matthias Maier, Präsident IAWR, +49 (0) 721 599 3200, matthias.maier@stadtwerke-karlsruhe.de
- Roman Wiget, Präsident AWBR, +41 (0) 32 387 20 40, wiget@swg-worben.ch